

# Geschäftsbericht 2009

## UBS Kulturstiftung





## Inhaltsverzeichnis

<b>Zur Einführung</b>	4
<b>Was wir fördern</b> Schwerpunkte und Förderbereiche	5
<b>Wer wir sind</b> Stiftungszweck und Organe	7
<b>Wie wir unterstützen</b> Instrumente und Kriterien	9
<b>Wie wir tätig waren</b> Aufgaben und Förderstatistik	10
<b>Wie wir unterstützt haben</b> Projekte und Personen	15
<b>Was wir unterstützt haben</b> Gesuchsteller und Beiträge	19
<b>Tabellen und Diagramme</b>	ab 11

## Zur Einführung

Das vergangene Jahr ist für die UBS Kulturstiftung ein besonderes: Vor zehn Jahren wurde unsere Vergabestiftung in der Nachfolge der Jubiläumstiftungen der Vorgängerbanken gegründet. Ihrer Zweckbestimmung folgend setzt sie die jährlichen Erträge aus dem Stiftungskapital ein zur Förderung des kulturellen und künstlerischen Schaffens in der Schweiz und zur Schweiz. Im Jahre 2009 waren es 85 Kunstschafter und Kulturprojekte, die wir mit über einer Million Franken unterstützen konnten. Freuen dürfen wir uns in diesem Zusammenhang über Begegnungen mit engagierten Persönlichkeiten, über Einsichten in spannende Projekte und den Umstand, dass wir mit unserer Unterstützung vielfältige Beiträge zum kulturellen Leben würdigen und fördern durften. Auch im Berichtsjahr, zumal in einem für die Ertragskraft privater Stiftungen ausgesprochen schwierigen Umfeld, konnte unsere Förderstiftung einen substanziellen Beitrag zur Bewahrung und Erneuerung des Kulturgutes leisten.

Wie wir uns im Berichtsjahr in den sechs Förderbereichen «Bildende Kunst», «Denkmalpflege & Archäologie», «Film», «Literatur», «Musik» sowie «Geistes- & Kulturwissenschaften» engagiert haben, werden Sie auf den folgenden Seiten nachvollziehen können. Das Ziel, einen umfassenden Einblick in Profil und Praxis unserer Stiftungstätigkeit zu ermöglichen, verfolgen wir nicht nur mit unserem Geschäftsbericht, sondern auch mit unserem Internetauftritt ([www.ubs.com/stiftungen](http://www.ubs.com/stiftungen)). Dass diese in den vergangenen drei Jahren neu konzipierten Medien grosse Zustimmung bei unseren Anspruchsgruppen gefunden haben, bestärkt uns im Engagement für eine transparente Kommunikation unserer Fördertätigkeit. Damit leistet die UBS Kulturstiftung auch einen Beitrag dazu, dass die private Kulturfinanzierung in der Schweiz sichtbar wird.

Nach der personellen Erneuerung im Jahre 2007 konnte der Stiftungsrat im dritten Jahr in unveränderter Zusammensetzung arbeiten. Angesichts meiner Pensionierung musste im vergangenen Jahr eine Nachfolgeregelung für das Amt des Präsidenten gefunden werden. Es galt, einen Nachfolger zu finden, der in leitender Position bei UBS tätig ist und über die für diese Funktion notwendige kulturelle Kompetenz



**Urs B. Rinderknecht**  
Präsident des Stiftungsrates der  
UBS Kulturstiftung

verfügt. Mit Alain Robert, Vice Chairman Wealth Management & Swiss Bank, konnte eine profilierte Persönlichkeit gefunden werden, die das Amt per 1. Januar 2010 übernahm. Ich freue mich, dass ich nach fünfzehn Jahren als Präsident der UBS Kulturstiftung auch künftig als zweiter Vertreter der Stifterfirma dem Gremium angehören werde. Gemeinsam mit den Mitgliedern des Stiftungsrates und den Mitarbeiterinnen der Geschäftsstelle werde ich dafür Sorge tragen, dass die UBS Kulturstiftung ihren Auftrag auch in Zukunft kompetent, zielorientiert und eigenständig erfüllen wird.

Es bleibt mir noch, meiner Zuversicht Ausdruck zu geben, dass die UBS Kulturstiftung auch im zweiten Jahrzehnt ihres Bestehens mit Verantwortungsbewusstsein und Engagement ihren Beitrag zur Förderung des Kulturschaffens leistet – damit das kulturelle Leben in der Schweiz und unser Leben bereichert werden.

Urs B. Rinderknecht  
Präsident des Stiftungsrates der UBS Kulturstiftung

## Was wir fördern – Schwerpunkte und Förderbereiche

Die UBS Kulturstiftung versteht sich als Teil der Gesellschaft, die Konstanz und Wandel in Politik, Wirtschaft, Wissenschaft und Medien nicht zuletzt im Spiegelbild ihrer kulturellen und künstlerischen Produktion erlebt. Wir engagieren uns für die Förderung des kulturellen Lebens und künstlerischen Schaffens, den Austausch zwischen Kunstschaffenden und Gesellschaft und die Vielfalt kultureller Ausdrucksformen. Insbesondere fördern wir die Entstehung, Verbreitung und Vermittlung des aktuellen Kultur- und Kunstschaffens. Auf dieser Basis unterstützt die UBS Kulturstiftung sowohl professionelle Kunstschaffende mit Schweizer Nationalität oder Wohnsitz in der Schweiz als auch Projekte von professionellen Kunstschaffenden mit engem Bezug zur Schweiz sowie Ankäufe bedeutender Objekte durch Kunstmuseen oder kulturhistorische Museen in der Schweiz. Wir konzentrieren unsere Fördertätigkeit auf die nachfolgenden Bereiche.

### Bildende Kunst

**Das zeitgenössische Kunstschaffen reflektiert unsere gesellschaftliche, kulturelle und mediale Wirklichkeit, macht deren Veränderung sichtbar und vertieft unsere ästhetische Wahrnehmung.**

Die UBS Kulturstiftung fördert das Schaffen professioneller Künstlerinnen und Künstler mit überregionaler Bedeutung. Insbesondere engagieren wir uns für künstlerische Positionen, die einen innovativen, nachhaltigen und öffentlich wirksamen Beitrag zum Verständnis der Gegenwart und zum Dialog zwischen Kunst und Gesellschaft leisten.

Zudem unterstützt die UBS Kulturstiftung Kunstmuseen beim Ankauf von Werken mit grosser Bedeutung in Bezug auf künstlerische Qualität, kunsthistorische Relevanz und öffentliches Potenzial.

### Denkmalpflege & Archäologie

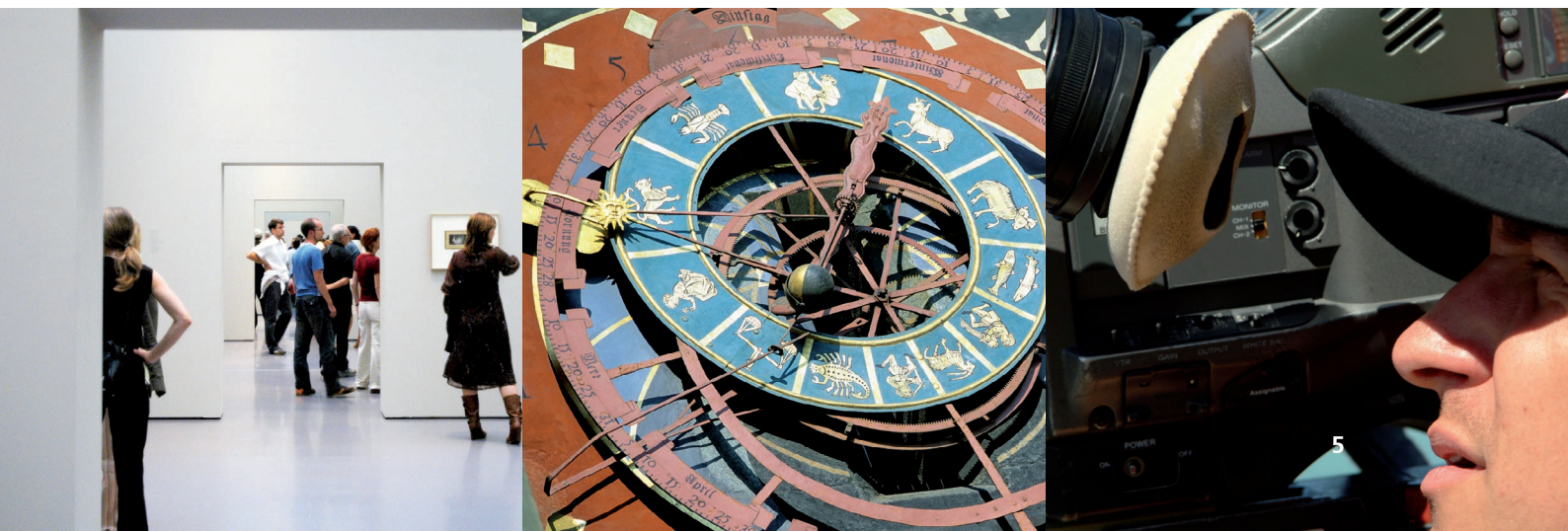
**Das materielle Kulturerbe ist nicht nur integraler Bestandteil von Geschichte und Identität der Schweiz, es reflektiert auch das für Gegenwart und Zukunft wichtige Zusammenleben verschiedener Kulturen.**

Die UBS Kulturstiftung fördert den Erhalt, die Erforschung und die Vermittlung von materiellem Kulturgut, das von grosser lokaler oder überregionaler Bedeutung ist. Sie engagiert sich insbesondere für die Restaurierung von Gebäuden unter Denkmalschutz und deren öffentliche Nutzung sowie archäologische Forschungsprojekte im Inland.

### Film

**In audiovisuellen Medien, insbesondere im Dokumentarfilm, werden für die Gegenwart relevante gesellschaftliche und kulturelle Phänomene und Personen beleuchtet und einem breiten Publikum nähergebracht.**

Die UBS Kulturstiftung fördert die Produktion professioneller Dokumentarfilme für Kino und Fernsehen.



## Literatur

**Das zeitgenössische literarische Schaffen thematisiert gesellschaftliche, politische und kulturelle Phänomene und fördert unsere Wahrnehmung, Reflexion und Auseinandersetzung mit dem Selbst und der Welt.**

Die UBS Kulturstiftung fördert das Schaffen professioneller Schriftstellerinnen und Schriftsteller, Publizistinnen und Publizisten, Übersetzerinnen und Übersetzer, deren Werk bereits von überregionaler Bedeutung ist. Insbesondere fördern wir literarische Positionen, die einen innovativen und öffentlich wirksamen Beitrag zum Verständnis der Gegenwart und zum Dialog zwischen verschiedenen Kulturen leisten.

In diesem Rahmen kann die UBS Kulturstiftung auch Institutionen und Projekte unterstützen, die einen gesellschaftlich relevanten Beitrag zu Verbreitung, Vermittlung und Auseinandersetzung mit Literatur leisten.

## Musik

**Das zeitgenössische Musikschaffen interpretiert, erneuert und vermittelt das musikalische Erbe, gibt gesellschaftlichen und kulturellen Phänomenen eine künstlerische Form und fördert unsere ästhetische Wahrnehmung.**

Die UBS Kulturstiftung fördert das aktuelle Schaffen von Komponistinnen und Komponisten mit überregionaler Bedeutung in der klassischen Musik. Zudem fördern wir professionelle Instrumental- und Vokalensembles, die durch Kompositionsaufträge und Konzertprogramme einen nachhaltigen und öffentlich wirksamen Beitrag zur Erneuerung der E-Musik des 20. und 21. Jahrhunderts leisten.

## Geistes- & Kulturwissenschaften

**Studien im Bereich der Geisteswissenschaften untersuchen mit unterschiedlichen disziplinären Perspektiven gesellschaftliche, soziale und kulturelle Phänomene und leisten einen wichtigen Beitrag zur vertieften Reflexion aktueller Herausforderungen.**

Die UBS Kulturstiftung fördert wissenschaftliche Studien und Projekte zu historischen oder philosophischen Fragen sowie interdisziplinäre Studien mit kulturwissenschaftlichem Profil. Insbesondere engagieren wir uns für Projekte, die einen innovativen, öffentlich wirksamen und nachhaltigen Beitrag zum besseren Verständnis unserer Gegenwart leisten.



## Wer wir sind – Stiftungszweck und Organe

Seit ihrer Gründung im Jahre 1999 setzt die UBS Kulturstiftung in der Nachfolge ihrer Vorgängerstiftungen die jährlichen Erträge aus dem Stiftungskapital in der Höhe von 40 Millionen CHF gemäss ihrer Zweckbestimmung ein zur «Förderung des kulturellen, künstlerischen Lebens und Schaffens» in der Schweiz und zur Schweiz (Statuten UBS Kulturstiftung 1999). Die Geschäftstätigkeit richtet sich nach den Statuten vom 29. April 1999 und dem Geschäftsreglement vom 6. Mai 1999.

Die Verantwortung für die Tätigkeit der Stiftung trägt der Stiftungsrat. Seine Mitglieder werden von der Stifterfirma für eine wiederholbare Amtsdauer von drei Jahren ernannt. Das oberste Organ ist derzeit aus einem Repräsentanten von UBS und sechs externen Vertreterinnen und Vertretern aus Kultur, Wissenschaft und Gesellschaft zusammengesetzt. Als Vorsitzender des Gremiums amtiert der Präsident, unterstützt von einem Vizepräsidenten. Für die Amtsdauer 2007 bis 2009 setzt sich der Stiftungsrat aus folgenden Mitgliedern zusammen:

**Urs B. Rinderknecht**, Präsident

Vertreter der UBS

**Dr. Martin Meyer**, Vizepräsident

Geistes- & Kulturwissenschaften

**Alex Bänninger**

Film

**Prof. Dr. Iso Camartin**

Literatur

**Michael Haefliger**

Musik

**Dr. André Meyer**

Denkmalpflege & Archäologie

**Madeleine Schuppli**

Bildende Kunst

Unterstützt wird der Stiftungsrat durch die Geschäftsstelle, die von der Geschäftsführerin geleitet wird. Diese ist mit der operativen Leitung der Stiftung betraut, bereitet insbesondere die Entscheidungen des obersten Organs vor und setzt dessen Beschlüsse um. Die Geschäftsstelle ist für Administration, Kommunikation und Koordination der Aktivitäten zuständig. Als Geschäftsführerin leitet Mirjam Beerli das Team der Mitarbeiterinnen der Geschäftsstelle, bestehend aus Marianne Schühle (Stellvertretende Geschäftsführerin) und Pinar Mayaoglu. Als Revisionsstelle für die Amtsdauer 2007 bis 2009 fungiert Ernst & Young AG, Zürich.

### Stiftungsrat UBS Kulturstiftung

Von links:

Iso Camartin, Madeleine Schuppli, André Meyer, Urs B. Rinderknecht, Martin Meyer, Alex Bänninger, Michael Haefliger





## Wie wir unterstützen – Instrumente und Kriterien

In den sechs Förderbereichen unterstützt die UBS Kulturstiftung sowohl Kunst- und Kulturschaffende mit persönlichen Beiträgen als auch kulturelle Vorhaben mit projektbezogenen Beiträgen. In der Regel unterstützen wir Personen und Projekte, die auf Initiative von Kunst- und Kulturschaffenden oder Institutionen als Gesuch an die UBS Kulturstiftung herangetragen werden. Zudem kann der Stiftungsrat aus eigener Initiative förderwürdige Kunstschaftende und Kulturprojekte mit einem Beitrag unterstützen.

Der UBS Kulturstiftung stehen verschiedene personen- oder projektbezogene Instrumente wie «Anerkennungsbeitrag», «Förderbeitrag» oder «Projektbeitrag» zur Verfügung. Über die Förderwürdigkeit und die Form der Unterstützung entscheidet der Stiftungsrat, der sich an den nachfolgenden allgemeinen Richtlinien orientiert.

### Die UBS Kulturstiftung engagiert sich für:

- die Förderung des kulturellen Lebens und künstlerischen Schaffens in der Schweiz und zur Schweiz;
- die Bewahrung und Vermittlung kultureller Zeugnisse;
- den Austausch zwischen Kulturschaffenden und Gesellschaft;
- die Vielfalt kultureller Ausdrucksformen;
- die Entstehung, Verbreitung und Vermittlung des zeitgenössischen Kunst- und Kulturschaffens.

### Die UBS Kulturstiftung gestaltet ihre Praxis der Kulturunterstützung:

- als eigenständige Ergänzung der öffentlichen und privaten Kulturfinanzierung;
- unter Berücksichtigung der unterschiedlichen kulturellen Sparten;
- unter Beachtung der verschiedenen Sprachregionen und Landesteile;
- als nachhaltigen Beitrag zur Bewahrung und engagierten Beitrag zur Erneuerung des kulturellen Schaffens;
- als transparente, öffentlich wirksame und nachhaltige Fördertätigkeit.

Bei der Beurteilung der Gesuche berücksichtigt die UBS Kulturstiftung folgende, für alle Förderbereiche geltenden Positiv- und Negativkriterien.

### Gefördert werden können Kunstschaftende bzw. Projekte:

- mit professionellem Anspruch und engem Bezug zur Schweiz;
- von hoher fachlicher Qualität und kultureller Relevanz;
- mit eigenständigem und innovativem Profil;
- mit öffentlicher und nachhaltiger Wirkung;
- auf der Grundlage eines den Anforderungen entsprechenden Antrags.

### Nicht gefördert werden können Kunstschaftende bzw. Projekte:

- ohne Schweizer Nationalität oder Schweizer Wohnsitz bzw. ohne engen Bezug zur Schweiz;
- für die andere Stellen der Stifterfirma – z.B. im Bereich Sponsoring – Beiträge leisten;
- von Gesuchstellerinnen und -stellern, die in Ausbildung stehen;
- im Kontext von Ausbildung und Weiterbildung wie z.B. Diplomprojekte, Dissertationen oder Schulprojekte;
- zur Finanzierung von Betriebskosten oder Substitution öffentlicher Aufgaben.

Neben den genannten allgemeinen Kriterien finden die für jeden Förderbereich spezifischen Kriterien, die auf unserer Website ([www.ubs.com/stiftungen](http://www.ubs.com/stiftungen)) publiziert sind, Berücksichtigung.

## Wie wir tätig waren – Aufgaben und Förderstatistik

Auch im vergangenen Jahr durfte die Geschäftsstelle der UBS Kulturstiftung über 500 Gesuche um Beiträge für die Unterstützung kultureller Vorhaben entgegennehmen. Eine wachsende Zahl der Gesuchsteller nahm im Vorfeld die auf unserer Website empfohlene telefonische Vorabklärung in Anspruch. Von dieser Möglichkeit machte auch eine grosse Zahl von Kulturschaffenden Gebrauch, deren Anliegen nicht einen unserer Förderbereiche betraf und die deshalb in der Folge kein Gesuch einreichten. Die kompetente Beratung durch die Mitarbeiterinnen der Geschäftsstelle verringerte jedoch nicht nur die Zahl der nicht dem Stiftungszweck entsprechenden Anträge, sie dürfte zudem dazu beigetragen haben, dass die Wahrnehmung unserer Stiftung als kundenorientiert und transparent arbeitende Einrichtung gestärkt werden konnte.

Insgesamt wurden im vergangenen Jahr 524 Gesuche (Vorjahr: 635) für die Unterstützung von Kunstschaffenden und Kulturprojekten eingereicht. Rund 50 Prozent erfüllten die allgemeinen Richtlinien und die für den jeweiligen Förderbereich geltenden Kriterien. Auf der Grundlage der administrativen Vorbereitung durch die Geschäftsstelle und der Besprechung in Fachkommissionen – bestehend aus Mitgliedern des Stiftungsrates und der Geschäftsführerin – wurden aus den eingegangenen Gesuchen und den Vorschlägen aus dem Kreis des Stiftungsrates 97 Vorhaben für die Behandlung im Stiftungsrat ausgewählt. Im Rahmen seiner Sitzungen am 5. Mai 2009 und am 27. Oktober 2009 hat das oberste Organ der Stiftung 85 Anträge (Vorjahr: 119) gutgeheissen und Beiträge in der Höhe von CHF 1 030 153 (Vorjahr: CHF 1 555 500) gesprochen. Diese Fakten werden auf den nachfolgenden Seiten durch vier Tabellen mit weiteren statistischen Angaben ergänzt. Die Förderstatistik für das Berichtsjahr wird zudem durch fünf Diagramme in die Entwicklung der Vergabepaxis in den Jahren 2005 bis 2009 eingebettet. Die in Zahlen dokumentierte Tätigkeit unserer Stiftung will ich im Folgenden unter ausgewählten Aspekten näher beleuchten.

Die Gesamtzahl der eingereichten Gesuche und die Zahl jener, die den Förderbereichen, Richtlinien und Kriterien entsprechen, sind rückläufig. Dieses Faktum bestätigt eine bereits in den vergangenen Jahren festzustellende Entwicklung, die in erster Linie eine Folge unserer aktiveren und präziseren Kommunikationsarbeit ist. Letztere umfasst neben der bereits erwähnten telefonischen Beratung insbesondere die im Jahr 2008 neu konzipierten Medien (Website: [www.ubs.com/stiftungen](http://www.ubs.com/stiftungen) und Geschäftsbericht). In diesem Zusammenhang ist aber auch die Präsenz unserer Stiftung an bedeutenden Kulturanlässen und in wichtigen Netzwerken der Kulturförderung zu erwähnen. Auch in Zeiten der medialen und virtuellen Kommunikation bleibt der persönliche Kontakt zu Kulturschaffenden und Multiplikatoren wichtig für die Wahrnehmung und Anerkennung der UBS Kulturstiftung.



**Mirjam Beerli**  
Geschäftsführerin der UBS Kulturstiftung

Betrachtet man die Entwicklung der Zahl der Gesuche bezogen auf die einzelnen Förderbereiche, so fallen die Unterschiede zwischen den einzelnen Bereichen auf. Ohne die Anträge im Bereich «Spartenübergreifendes & Verschiedenes» werden durchschnittlich 78 Gesuche eingereicht. Mit 197 Anträgen liegt der Bereich «Musik» hier – wie bereits in den Jahren 2004 bis 2008 – weit über dem Durchschnitt. Dieser Umstand hat verschiedene Gründe: Die in den einzelnen Bereichen doch recht unterschiedlichen Produktions- und Distributionsbedingungen dürften ebenso zu diesem Unterschied beitragen wie die verschiedenen Förderschwer-

*Fortsetzung Seite 12*

## Zahl der Gesuche und Beiträge nach Förderbereichen 2009

Förderbereiche	Zahl der Gesuche	Zahl der Beiträge	Beiträge in Prozent der Gesuche
Bildende Kunst	83	11	13,3
Denkmalpflege & Archäologie	33	8	24,2
Film	47	5	10,6
Literatur	44	11	25,0
Musik	197	25	12,7
Geistes- & Kulturwissenschaften	61	12	19,7
Spartenübergreifendes & Verschiedenes	59	13	22,4
<b>Total</b>	<b>524</b>	<b>85</b>	<b>16,2</b>

## Zahl der Gesuche und Beiträge gemäss Förderkriterien 2009

Förderbereiche	Zahl der Gesuche	Zahl der Beiträge	Beiträge in Prozent der Gesuche
Bildende Kunst	34	11	32,3
Denkmalpflege & Archäologie	28	8	28,6
Film	28	5	17,8
Literatur	24	11	45,8
Musik	45	25	55,5
Geistes- & Kulturwissenschaften	33	12	36,4
Spartenübergreifendes & Verschiedenes	16	13	81,2
<b>Total</b>	<b>208</b>	<b>85</b>	<b>40,9</b>

## Zahl und Summe der Beiträge nach Förderbereichen 2009

Förderbereiche	Zahl der Beiträge	Summe der Beiträge in CHF	Beiträge in Prozent der Summe
Bildende Kunst	11	130 000	12,6
Denkmalpflege & Archäologie	8	155 000	15,1
Film	5	120 000	11,7
Literatur	11	98 000	9,5
Musik	25	131 153	12,7
Geistes- & Kulturwissenschaften	12	133 000	12,9
Spartenübergreifendes & Verschiedenes	13	263 000	25,5
<b>Total</b>	<b>85</b>	<b>1 030 153</b>	<b>100,0</b>

punkte. Um das Profil der UBS Kulturstiftung im Musikbereich zu schärfen, hat der Stiftungsrat im Berichtsjahr beschlossen, den Fokus unserer Fördertätigkeit zu präzisieren: Seit Juni 2009 konzentrieren wir uns auf die Unterstützung von Komponistinnen und Komponisten sowie von professionellen Instrumental- und Vokalensembles, die durch Kompositionsaufträge für Konzertprogramme einen relevanten und öffentlich wirksamen Beitrag zur Erneuerung der E-Musik leisten. Ob und in welchem Umfang diese Fokussierung auf innovative Vorhaben die Entwicklung der Gesuchszahl beeinflussen wird, lässt sich erst in den kommenden Jahren beurteilen.

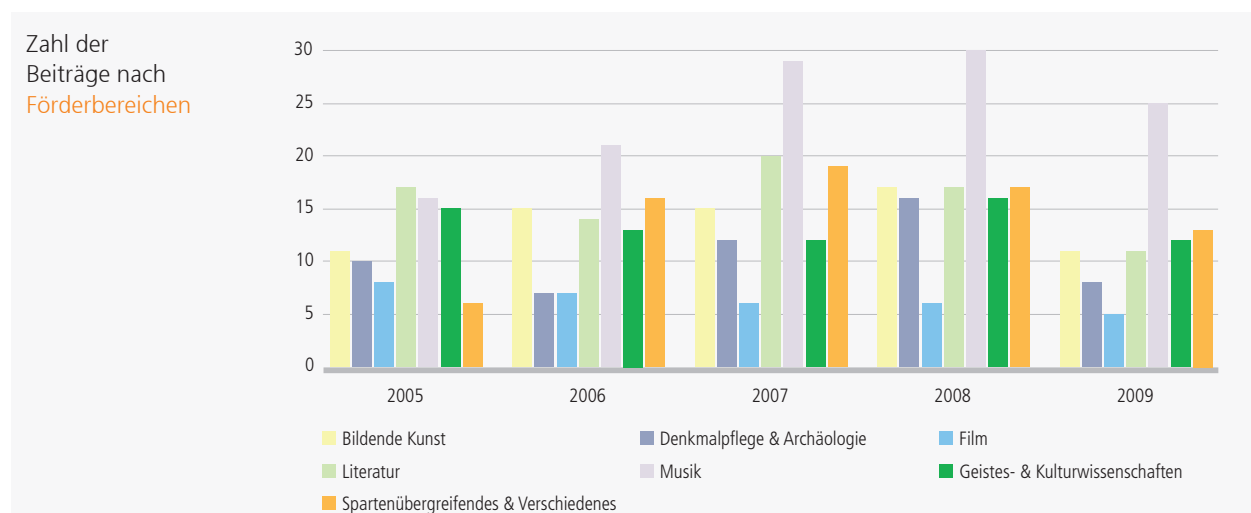
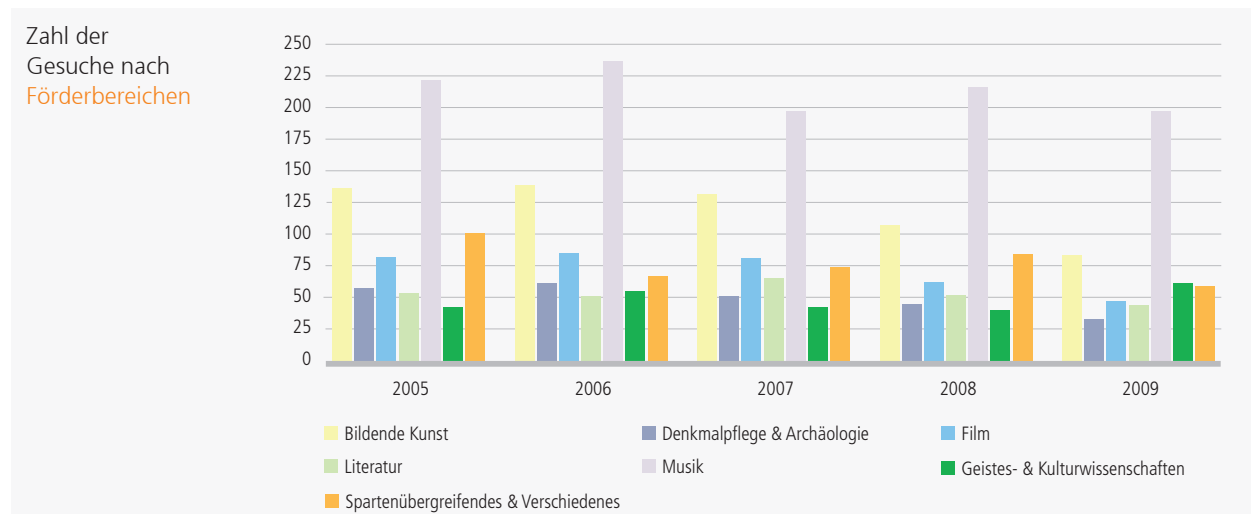
In den Richtlinien zu unserer Praxis der Kulturunterstützung verpflichtet sich die UBS Kulturstiftung zu einer transparenten, öffentlich wirksamen und nachhaltigen Fördertätigkeit. Dieses Postulat hat in den vergangenen Jahren in der Stiftungslandschaft Schweiz an Bedeutung gewonnen. Als gestaltende Akteure der Zivilgesellschaft kommt den Förderstiftungen eine über sich selbst hinausweisende gesellschaftliche Rolle zu. Vor diesem Hintergrund sind in den vergangenen Jahren verschiedene Initiativen für eine Professionalisierung der Stiftungstätigkeit zu beobachten. Hier ist insbesondere die Arbeit der 2001 gegründeten Vereinigung der Schweizer Förderstiftungen, SwissFoundations, zu erwähnen, zu deren Gründungsmitgliedern die UBS Kulturstiftung zählt. Nachdem dieser Verband im Jahr 2005 den ersten europäischen Good Governance Code für Förderstiftungen vorgelegt hat, ist im vergangenen Jahr der überarbeitete und erweiterte «Swiss Foundation Code» publiziert worden. Dieser enthält

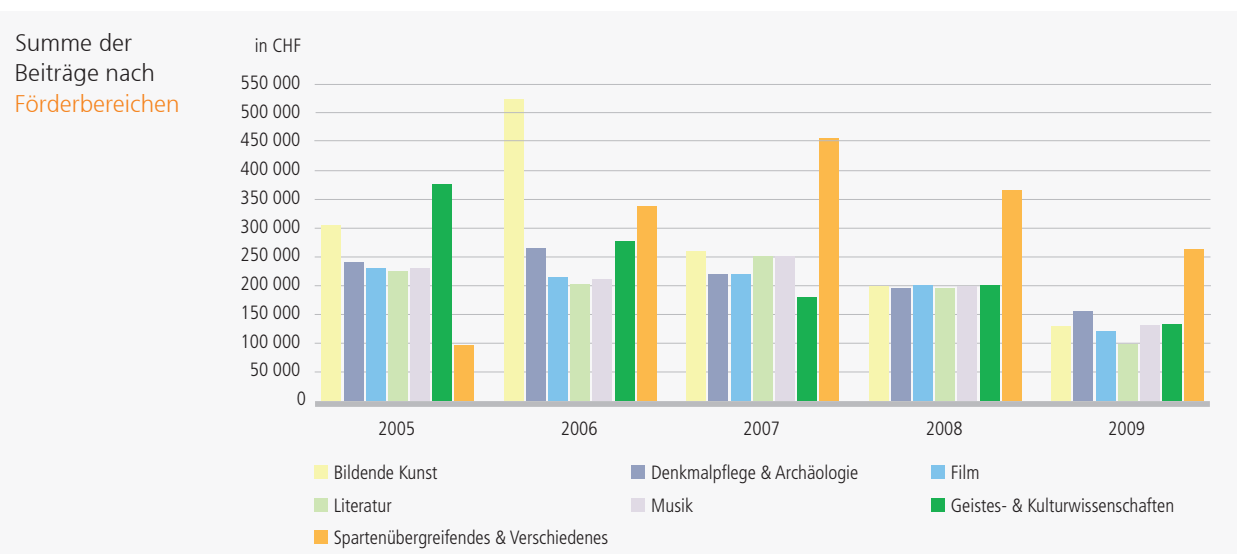
praxisorientierte Verhaltensregeln zu Themen wie Stiftungsgründung, Führung, Fördertätigkeit und Finanzpolitik von gemeinnützigen Stiftungen. Ein zentraler Aspekt dieses Codes ist der Grundsatz, dass jede Förderstiftung, eine ihrem Stiftungszweck angemessene, möglichst grosse Transparenz über Grundlagen, Ziele, Strukturen und Tätigkeiten pflegt. Die UBS Kulturstiftung erfüllt die in diesem Zusammenhang formulierten Empfehlungen. Insbesondere mit ihrem Internetauftritt ermöglicht sie einer breiten Öffentlichkeit einen umfassenden Einblick in Stiftungszweck, Förderpolitik und Förderpraxis. Dass diese Haltung auch in der Fachöffentlichkeit anerkannt wird, freut und bestärkt uns zugleich in unserem Engagement für ein professionelles und zeitgemässes Stiftungshandeln.

Mit diesen Überlegungen möchte ich meine Erläuterungen zu Aspekten unserer Fördertätigkeit im Geschäftsjahr abschliessen. Die im Rahmen dieses Berichtes dargelegten Informationen zu den Schwerpunkten der Tätigkeit im Berichtsjahr wären jedoch unvollständig, würden wir im Folgenden nicht einen Einblick in die Vielfalt der geförderten Projekte und Personen bieten. Im Kapitel «Wie wir unterstützt haben» stellen wir deshalb sechs ausgewählte Vorhaben näher vor, gefolgt von der Zusammenstellung aller im Jahre 2009 mit Beiträgen unterstützten Personen und Projekte.

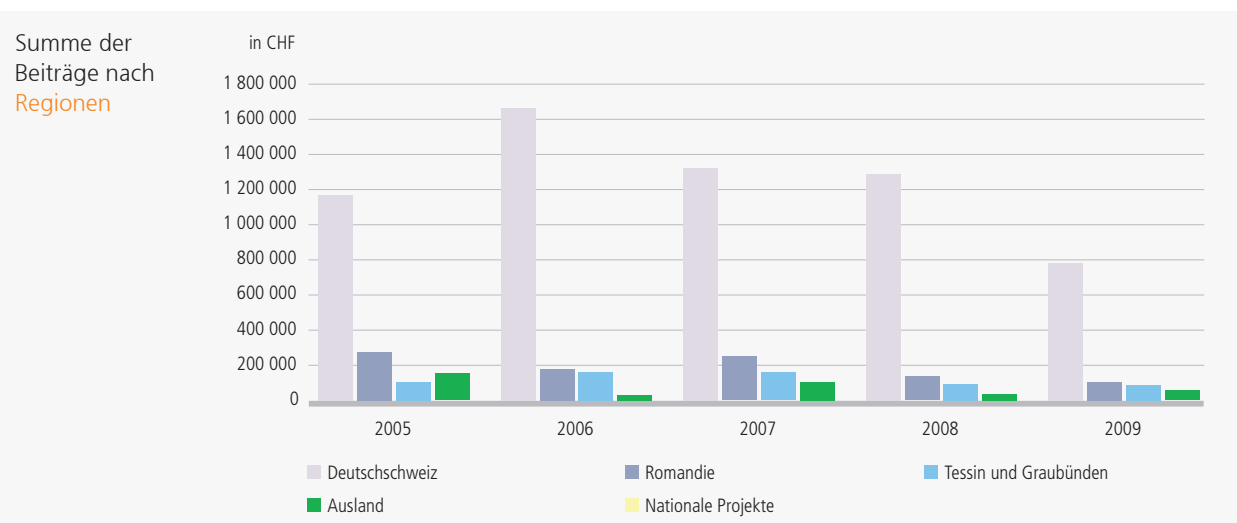
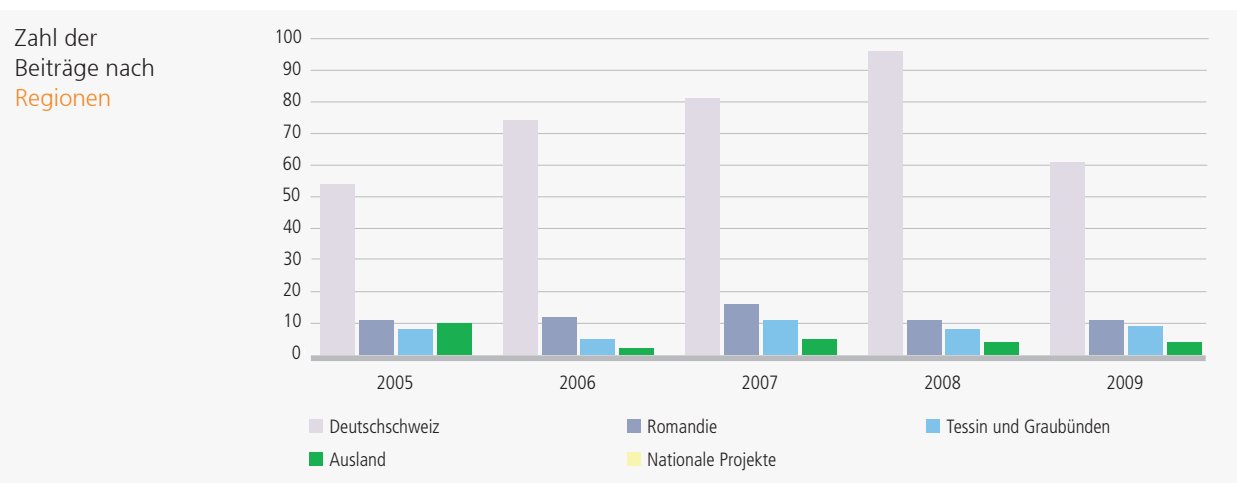
Mirjam Beerli  
Geschäftsführerin

## Förderstatistik 2005–2009 nach Förderbereichen





## Förderstatistik 2005–2009 nach Regionen



## Wie wir unterstützt haben – Projekte und Personen

Die UBS Kulturstiftung fördert künstlerische Positionen und kulturelle Projekte mit einer grossen Vielfalt in Bezug auf deren Inhalte und Formate, Ziele und Zielgruppen, Zeit- und Finanzrahmen. Ein Überblick über die breit gefächerte Stiftungstätigkeit im Jahre 2009 lässt sich in diesem Rahmen nicht angemessen vermitteln. Die Präsentation von sechs unterstützten künstlerischen Positionen und kulturellen Projekten bietet Einblicke in unsere Praxis der Förderung. Die Angaben zu den Beispielen stammen – sofern nicht anders vermerkt – aus den Unterlagen zum jeweiligen Gesuch und geben den zum Zeitpunkt der Gesuchsbehandlung bekannten Informationsstand wieder.

### Dschoint Ventschr Filmproduktion – «jung und jenisch» von Karoline Arn und Martina Rieder

Zum ersten Mal als Autorinnenteam in Erscheinung getreten sind die Regisseurinnen Karoline Arn (geb. 1969) und Martina Rieder (geb. 1972) mit dem mehrfach ausgezeichneten Dokumentarfilm «Müetis Kapital» (2006). Dieser erzählt das bewegte und eigenständige Leben von Ruth Seiler-Schwab, die 1953 mit ihrem Ehemann das Schulheim «Schlössli» in Ins gründete, das bis heute ein weit über die Schweiz hinaus bekanntes Beispiel für eine reformpädagogische Institution zur Förderung benachteiligter Kinder und Jugendlicher ist. Mit dem Film «jung und jenisch» wird diese erfolgreiche Zusammenarbeit nun fortgesetzt. In dessen Zentrum stehen vier junge Erwachsene aus der Schweiz, die als Fahrende in ihrer Heimat unterwegs sind und die Kultur der Jenischen in der Gegenwart leben und beleben wollen. Ausgehend von

der Frage, warum immer mehr junge Schweizer Fahrende wieder unterwegs sind und wie deren Zukunft aussieht, beobachten die Filmemacherinnen mit der Kamera den Alltag, die Feste, die Jagd, die religiösen Treffen und das nicht immer konfliktfreie Zusammenleben mit Sesshaften und mit Fahrenden aus dem Ausland. Ergänzt werden diese Bilder durch Interviews mit den Protagonisten, in denen Gedanken, Gefühle und Geschichten aufleben können.

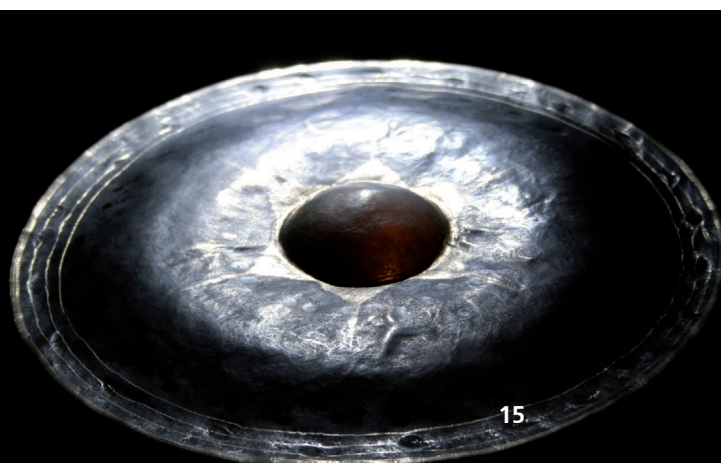
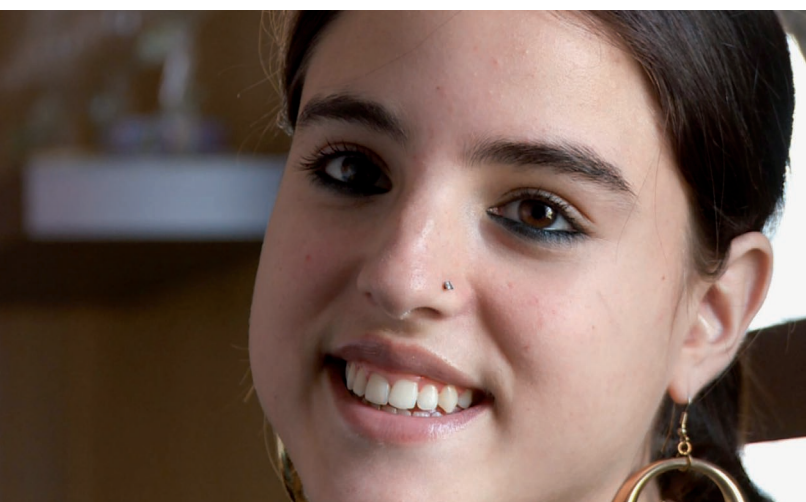
Für diesen Dokumentarfilm über eine Kultur, die zur zeitgenössischen Schweiz gehört und trotzdem oft nicht oder nur verzerrt wahrgenommen wird, spricht der Stiftungsrat einen **Projektbeitrag** von CHF 20 000.

### Fritz Hauser – Musiker und Komponist

Seit den 1980er-Jahren ist der Schlagzeuger und Perkussionist Fritz Hauser (geb. 1953) als Komponist von Soloprogrammen und Werken für Schlagzeug- und Perkussionsensembles tätig, die weltweit aufgeführt werden und auf zahlreichen Tonträgern veröffentlicht wurden. Zudem entwickelt er spartenübergreifende Projekte in den Bereichen Tanz, Architektur und Theater, die u. a. in Zusammenarbeit mit renommierten Kulturschaffenden wie der Tänzerin Anna Huber, dem Choreografen Heddy Maalem, den Architekten Peter Zumthor und Boa Baumann oder der Regisseurin Barbara Frey realisiert wurden. Im Spannungsfeld zwischen Klangforschung und Improvisation entstehen Werke und eine performative Praxis, die Grenzen zwischen Stilrichtungen und Kunstgattungen überschreiten und neue Hörerfahrungen ermöglichen. Dies

gilt auch für die Komposition «schraffur für Gong und Orchester», eine konzipierte Kollektivimprovisation, die in einem längeren Recherche- und Probenprozess mit dem Orchester basel sinfonietta erarbeitet und am Schweizer Tonkünstlerfest 2010 im Rahmen von Lucerne Festival uraufgeführt wird. Neben seiner Tätigkeit als Komponist und Musiker lehrt Hauser, der eine internationale Schlüsselfigur in der Entwicklung des Schlagzeugs vom Rhythmusgerät zum Instrument ist, an zahlreichen Hochschulen im In- und Ausland.

Der Stiftungsrat würdigt Fritz Hausers herausragende Leistungen für die Erneuerung der zeitgenössischen E-Musik mit einem **Projektbeitrag** in der Höhe von CHF 15 000.



## Katholische Kirchgemeinde Biasca – Restaurierung Innenraum Kirche Ss. Pietro e Paolo

Die an der Wende vom 11. zum 12. Jahrhundert entstandene Stiftskirche ist eines der bedeutendsten sakralen Baudenkmäler der Romanik in der Schweiz. Durch umfassende Restaurierungsarbeiten in den Jahren zwischen 1956 und 1967 konnte die Kirche von störenden Elementen späterer Epochen befreit und das romanische Kulturgut gesichert werden. Das an exponierter Stelle über der Tessiner Kleinstadt Biasca thronende Gebäude erinnert auch an die frühere Bedeutung dieser Ortschaft als mittelalterlicher Marktflecken und als Hauptort der «Tre Valli Ambrosiane» Leventina, Blenio und Riviera. Intensive Regenperioden haben in jüngerer Zeit zu Schäden an der Südfassade der Kirche geführt, die insbesondere die Innenwand mit bedeutenden Fresken und die im Jahre 1600 angebaute Rosenkranzkapelle mit reichen

Renaissancestuckaturen gefährden. Die in Kooperation mit den zuständigen kantonalen Stellen und der Fachhochschule der italienischen Schweiz (SUPSI) durchgeführte Instandsetzung soll einen Sakralbau erhalten, der nicht nur als Gotteshaus, sondern aufgrund seiner guten Akustik auch als Aufführungsort für Musik aus Mittelalter und Renaissance genutzt wird.

Auf Antrag der Römisch-Katholischen Kirchgemeinde Biasca unterstützt der Stiftungsrat mit einem **Projektbeitrag** von CHF 15 000 die Restaurierung der bedrohten Fresken und Stuckaturen im Innenraum einer kulturhistorisch bedeutenden Kirche mit grosser touristischer Anziehungskraft.

## Lorenz Langenegger – Schriftsteller

Der Schriftsteller Lorenz Langenegger (geb. 1980) lebt in Zürich und ist zuletzt mit dem Roman «Hier im Regen» (2009) in Erscheinung getreten. Sein Romanerstling spielt im Jahre 2005 und nimmt den Leser mit auf eine drei Tage dauernde Reise von Bern nach Locarno und zurück in die Bundeshauptstadt, in der das Mattequartier nach tagelangen Regenfällen unter Wasser steht. Mit seinem Protagonisten, einem als Steuerbeamter tätigen «Herrn Jedermann», erkundet der Autor eine scheinbare Normalität, die «immer auch schon ein Stück verloren gegangene Welt ist» (John von Düffel). Vor seinem Debüt als Romanautor hat Langenegger bereits mehrere Bühnenstücke geschrieben, die unter anderem an der Schaubühne Berlin und am Nationaltheater Mannheim aufgeführt wurden. Im Jahre 2009 ist er mit der Erzählung «Mann mit der Uhr» an die «Tage der deutsch-

sprachigen Literatur» in Klagenfurt eingeladen worden. Derzeit arbeitet er an seinem zweiten Roman mit dem Arbeitstitel «Freunde». Dieser handelt von Viktor, der vor vielen Jahren Arbeit und soziale Einbindung verloren hat und trotz unzähliger Misserfolge daran glaubt, den Weg zurück in die Gesellschaft zu finden. Die für 2011 vorgesehene Veröffentlichung wird zeigen, welche Wege diese «tragische und gleichzeitig hoffnungsvolle Gestalt» (Lorenz Langenegger) beschreiten wird.

Mit einem **Projektbeitrag** in der Höhe von CHF 10 000 unterstützt der Stiftungsrat die Arbeit an einem Romanprojekt dieses viel versprechenden Autors, der alltägliche Themen unpräntiös und eindringlich darzustellen vermag.



## Claudio Moser – Bildender Künstler

Der 1959 in Aarau geborene Künstler Claudio Moser lebt in Genf und arbeitet insbesondere in den Medien Fotografie und Video. Die Motive seiner Arbeiten findet er als Spaziergänger und Beobachter vorwiegend an der Peripherie urbaner Zentren in der Schweiz, Europa oder Nordamerika. In seinen Fotografien und Videoarbeiten hält Moser Situationen im Nahbereich in jenen Momenten fest, in denen «Licht, Form und Farbe zusammenspielen» (Claudio Moser). Die grossformatigen Arbeiten der Serie «nowhere near far enough» (seit 1999) zeigen malerisch anmutende Landschaften, die stark von architektonischen Elementen bestimmt werden und ohne Menschen auskommen. Orte aus dieser Arbeit sind Ausgangspunkte seiner jüngsten Fotoserie «für Henri Rousseau» (seit 2006). Hier inszeniert er Personen, mit denen er im Alltag vorgefundene oder aus der Arbeit vor Ort entstehende Situationen darstellt. Dass diese Figuren das

Bild aber nicht dominieren, ist charakteristisch für Mosers künstlerische Haltung, die Geschichten nur andeutet, damit die Betrachtenden Spuren und Stimmungen in den Bildern aufnehmen und eigene Erzählungen entwickeln können. Die Anerkennung seines künstlerischen Schaffens widerspiegelt sich in Stipendien, Auszeichnungen und Ausstellungen im In- und Ausland, zuletzt in der Präsentation von «Your shirt on my chair» (2009) im Kunstmuseum Thun und «Owls shall answer» (2010) in der Galeria Arsenal Bialystok Polen.

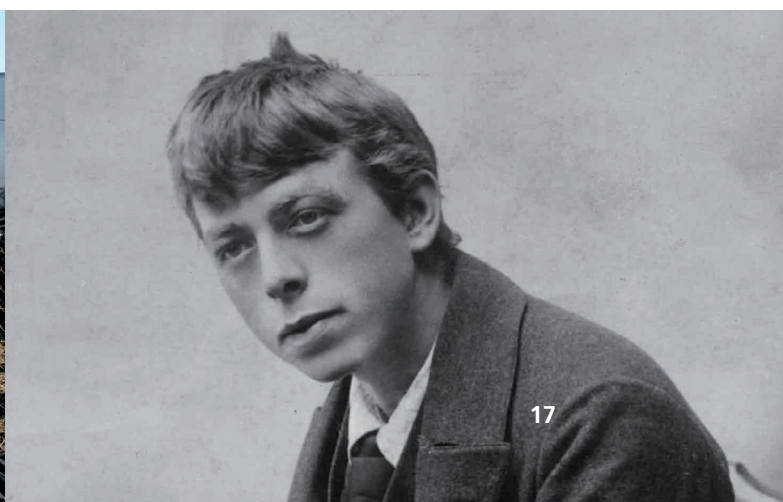
Mit einem **Anerkennungsbeitrag** in der Höhe von CHF 15 000 würdigt der Stiftungsrat eine künstlerische Position, die mit ebenso prosaischen wie poetischen Bildern unsere Wahrnehmung alltäglicher Landschaften schärft.

## Kritische Robert Walser-Ausgabe – «Fritz Kocher's Aufsätze (1904)»

Als der Schriftsteller Robert Walser (1878–1956) vor über 50 Jahren in einer Heil- und Pflegeanstalt in Herisau starb, war sein umfassendes Werk nahezu vergessen. In der Zwischenzeit ist er zu einem Autor von weltliterarischem Rang geworden, dessen Werk in über 30 Sprachen übersetzt ist und eine wachsende Leserschaft zu faszinieren vermag. Damit dessen zukünftige Erforschung und Vermittlung auf einer soliden Grundlage geschehen kann, vereinigt die neue Robert Walser-Ausgabe sämtliche Drucke und Manuskripte in einer kritischen Edition. Dieses auf 45 Bände angelegte Projekt der Stiftung für eine Kritische Robert Walser-Ausgabe setzt die aktuellen editionswissenschaftlichen Erkenntnisse um und wird vom Schweizerischen Nationalfonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung (SNF) unterstützt. Zwei Bände liegen bereits vor. Als nächster Band wird Robert

Walsers erstes Buch ediert werden: die 1904 im Insel Verlag Leipzig erschienene Sammlung «Fritz Kocher's Aufsätze (1904)» mit Erzählungen, die zuvor im Sonntagsblatt des Berner «Bundes» gedruckt worden waren. Mit dieser Publikation, die neben den titelgebenden Aufsätzen aus dem Nachlass eines fiktiven Schülers drei weitere Texte enthält, beginnt die wechselvolle schriftstellerische Laufbahn Walsers und die ebenso wechselvolle Wirkungsgeschichte seines Werks.

Der Stiftungsrat würdigt das für die Rezeption des Werkes eines der originellsten und produktivsten Autoren des 20. Jahrhunderts wichtige Vorhaben und unterstützt die Herausgabe des Bandes mit einem **Projektbeitrag** in der Höhe von CHF 30 000.





## Was wir unterstützt haben – Gesuchsteller und Beiträge

### Bildende Kunst

	Zahl der Beiträge	Summe der Beiträge in CHF	Beiträge in Prozent Total Summe
<b>Total</b>	<b>11</b>	<b>130 000</b>	<b>12,6</b>

<b>Gesuchsteller</b>	<b>Betrag in CH</b>
<b>egger/schlatter, Zürich</b> Förderbeitrag	5 000
<b>Feldmeier Sonja, Basel</b> Anerkennungsbeitrag	10 000
<b>Gohl Andrea, Zürich</b> Förderbeitrag	10 000
<b>île flottante, Basel</b> Förderbeitrag	5 000
<b>Keller Susanne, Zürich</b> Förderbeitrag	5 000
<b>Kunsthaus Zürich, Zürich</b> Projektbeitrag Ankauf Kunstwerk von Hans-Peter Feldmann	20 000
<b>Kunstmuseum Winterthur, Winterthur</b> Projektbeitrag Ankauf Werkgruppe von Markus Döbeli	20 000
<b>Mattenberger Luc, Plan-les-Quates</b> Förderbeitrag	10 000
<b>Meyer Barbara Maria, Basel</b> Anerkennungsbeitrag	10 000
<b>Moser Claudio, Genf</b> Anerkennungsbeitrag	15 000
<b>Spoerri Daniel, Wien</b> Ehrengabe	20 000

## Denkmalpflege &amp; Archäologie

	Zahl der Beiträge	Summe der Beiträge in CHF	Beiträge in Prozent Total Summe
<b>Total</b>	<b>8</b>	<b>155 000</b>	<b>15,1</b>

<b>Gesuchsteller</b>	<b>Betrag in CH</b>
<b>Denkmal Stiftung Thurgau, Stettfurt</b> Projektbeitrag Restaurierung «Fischerhäuser» Romanshorn	15 000
<b>Draisinen Sammlung Fricktal, Koblenz</b> Projektbeitrag Sanierung historisches NOB-Lokomotivdepot Koblenz	10 000
<b>Gemeinde Wohlen, Wohlen</b> Projektbeitrag Renovation «Huus Isler» (Villa Isler-Schwab)	25 000
<b>Parrocchia Cattolica, Biasca</b> Projektbeitrag Restaurierung Kirche Ss. Pietro e Paolo	15 000
<b>Patriziato di Faido, Faido</b> Projektbeitrag Renovation alte Sägerei von Faido	10 000
<b>Stadt Arbon, Arbon</b> Projektbeitrag Restaurierung Kapelle St. Johannes	20 000
<b>Verein Historische Seethalbahn, Beinwil am See</b> Projektbeitrag Renovation Lokomotivdepot Hochdorf	10 000
<b>Verein und Stiftung für die Erhaltung der Museggmauer, Emmenbrücke</b> Projektbeitrag Restaurierung Museggmauer Luzern	50 000

## Film

	Zahl der Beiträge	Summe der Beiträge in CHF	Beiträge in Prozent Total Summe
<b>Total</b>	<b>5</b>	<b>120 000</b>	<b>11,7</b>

<b>Gesuchsteller</b>	<b>Betrag in CH</b>
<b>Bischoff Simon, Lostorf</b> Projektbeitrag Dokumentarfilm «Aladin – Weg ins Paradies» von Simon Bischoff	25 000
<b>Dschoint Ventschr Filmproduktion, Zürich</b> Projektbeitrag Dokumentarfilm «jung und jenisch» von Karoline Arn und Martina Rieder	20 000
<b>FAMA FILM AG, Zürich</b> Projektbeitrag Dokumentarfilm «Heinz Spoerli – Tanzmacher» von Werner Zeindler	25 000
<b>Riniker Communications GmbH, Zürich</b> Projektbeitrag Dokumentarfilm «Das Restaurant in der Luisenstrasse» von Paolo Polini	25 000
<b>TIPI'MAGES PRODUCTIONS, Genf</b> Projektbeitrag Dokumentarfilm «Kalash, les derniers infidèles du Pakistan» von Gaël Métroz	25 000

## Literatur

	Zahl der Beiträge	Summe der Beiträge in CHF	Beiträge in Prozent Total Summe
<b>Total</b>	<b>11</b>	<b>98 000</b>	<b>9,5</b>

<b>Gesuchsteller</b>	<b>Betrag in CH</b>
<b>AMAR QUARTETT, Zürich</b> Projektbeitrag «TONWORT»	5 000
<b>Association des Amis de Henri Roorda (AAHR), Lausanne</b> Projektbeitrag Ausstellung und Publikation Henri Roorda	15 000
<b>De Marchi Pietro, Zürich</b> Anerkennungsbeitrag	10 000
<b>Fundaziun Retoromana Pader Flurin Maissen, Danis</b> Projektbeitrag französisch-surselvisch-romanisches Wörterbuch	15 000
<b>Hostettler Nadine, Zürich</b> Anerkennungsbeitrag	10 000
<b>Langenegger Lorenz, Zürich</b> Förderbeitrag	10 000
<b>Literaturhaus Museumsgesellschaft Zürich, Zürich</b> Projektbeitrag «Literarisches Leben der Schweiz in den 60er-Jahren»	6 000
<b>Lovay Jean-Marc, La Muraz</b> Anerkennungsbeitrag	10 000
<b>Müllerhaus. Literatur und Sprache, Lenzburg</b> Projektbeitrag Leseförderung und Junges Müllerhaus	6 000
<b>Universität Freiburg, Departement für Germanistik, Freiburg</b> Projektbeitrag Schreibauftrag an Armin Senser im Rahmen der Veranstaltung «Utopie und Apokalypse in der Literatur der Moderne»	6 000
<b>Wottreng Willi, Zürich</b> Projektbeitrag Buch «Jenischer Häuptling»	5 000

## Musik

	Zahl der Beiträge	Summe der Beiträge in CHF	Beiträge in Prozent Total Summe
<b>Total</b>	<b>25</b>	<b>131 153</b>	<b>12,7</b>

<b>Gesuchsteller</b>	<b>Betrag in CH</b>
<b>Akkordeon Festival Zug, Stans</b> Kompositionsbeitrag Isabel Mundry	5 000
<b>ARTE Quartett, Basel</b> Kompositionsbeiträge Urban Mäder und Mischa Käser	5 000
<b>Association Mû, Lausanne</b> Kompositionsbeitrag Sylvie Courvoisier	3 000
<b>Azeotrop, Kilchberg</b> Kompositionsbeitrag Felix Profos	4 000
<b>Basler Vokalsolisten, Basel</b> Kompositionsbeitrag Beat Vögele	6 000
<b>Casal Quartett, Kaiserstuhl</b> Kompositionsbeitrag Massimiliano Matesic	2 000
<b>Duo B &amp; B, Basel</b> Kompositionsbeitrag Junghae Lee	5 000
<b>Ensemble Antipodes, Bern</b> Projektbeitrag «Dekalog»	10 000
<b>Ensemble Dialog, Genf</b> Kompositionsbeitrag Eric Gaudibert	5 000
<b>Ensemble Phonopus Roborowski, Basel</b> Kompositionsbeitrag Niklaus Keller	5 000
<b>Ensemble vocal féminin Polhymnia, Aïre</b> Kompositionsbeitrag Jean Sélim Abdelmoula	5 000
<b>ensemble z, Chur</b> Projektbeitrag Konzerte 2009	2 000
<b>Hauser Fritz, Basel</b> Projektbeitrag Uraufführung «schraffur für Gong und Orchester»	15 000
<b>Holliger Heinz, Basel</b> Ehrengabe	20 000
<b>KONTRA-Trio, Zürich</b> Projektbeitrag «Jeux Circulaires»	4 000

<b>Gesuchsteller</b>	<b>Betrag in CH</b>
<b>Kunstfest Weimar GmbH, Weimar</b> Projektbeitrag «Utopia»	6 153
<b>Liederstunden im Berner Amtshaus, Schliern/Köniz</b> Kompositionsbeitrag Urs Peter Schneider	2 000
<b>Mondrian Ensemble, Adligenswil</b> Kompositionsbeitrag Roland Moser	5 000
<b>Musikkollegium Winterthur, Winterthur</b> Kompositionsbeitrag Rodolphe Schacher	5 000
<b>Nidwaldner Museum, Stans</b> Kompositionsbeitrag Reto Stadelmann	2 000
<b>Ostschweizer Kammerorchester/Camerata Helvetica, St. Gallen</b> Kompositionsbeitrag Alfred Felder	2 000
<b>Ticino Musica, Lugano</b> Kompositionsbeitrag Nadir Vassena	5 000
<b>Verein Domleschger Sommerkonzerte, Thusis</b> Kompositionsbeitrag Gabi Brunner	2 000
<b>Verein SoloVoices, Illnau</b> Kompositionsbeitrag Matthias Heep	2 000
<b>Zoppi Rosina, Oberengstringen</b> Projektbeitrag 10 Jahre Oper im Knopfloch	4 000

## Geistes- &amp; Kulturwissenschaften

	Zahl der Beiträge	Summe der Beiträge in CHF	Beiträge in Prozent Total Summe
<b>Total</b>	<b>12</b>	<b>133 000</b>	<b>12,9</b>

<b>Gesuchsteller</b>	<b>Betrag in CH</b>
<b>Eid Thabet, Zürich</b> Projektbeitrag Übersetzung «Wozu Weltethos?» von Hans Küng	5 000
<b>Forum Ernen, Ernen</b> Projektbeitrag Seminar «Leben als Ausdruck und Gefühl»	8 000
<b>Häberling Thomas, Eschenz</b> Projektbeitrag redaktionelle Bearbeitung Gesprächsband Ulrich Bremi	10 000
<b>Historisches Museum Bern, Bern</b> Projektbeitrag Oral-History-Projekt «Archimob»	10 000
<b>Kunsthhaus Zürich, Zürich</b> Projektbeitrag Publikation «Das Gessnersche Gemäldekabinett»	15 000
<b>NZZ Libro, Zürich</b> Projektbeitrag Publikation «Werte schaffen – Gespräche mit Ulrich Bremi» von Thomas Häberling	10 000
<b>Stiftung für eine Kritische Robert Walser-Ausgabe, Bern</b> Projektbeitrag Kritische Robert Walser-Ausgabe «Fritz Kocher's Aufsätze (1904)» (Abteilung I, Band1)	30 000
<b>Universität Bern, Institut für Germanistik, Bern</b> Projektbeitrag 3. Trogener Bibliotheksgespräch «Europa in der Schweiz – Grenzüberschreitender Kulturaustausch im 18. Jahrhundert»	5 000
<b>Universität Freiburg, Dep. für Moraltheologie und Ethik, Freiburg</b> Projektbeitrag Symposium «Humanismus»	5 000
<b>Stiftung Sitterwerk, St. Gallen</b> Projektbeitrag automatisierte Kunstbibliothek und digitalisiertes Materialarchiv	20 000
<b>Zentralbibliothek Zürich, Zürich</b> Projektbeitrag Ausstellung zum 100. Geburtstag von Jeanne Hersch	10 000
<b>Zürcher Hochschule der Künste, Dep. Darstellende Künste und Film, Zürich</b> Projektbeitrag Zürcher Dokumentarfilmforum ZDOK.09	5 000

## Spartenübergreifendes &amp; Verschiedenes

	Zahl der Beiträge	Summe der Beiträge in CHF	Beiträge in Prozent Total Summe
<b>Total</b>	<b>13</b>	<b>263 000</b>	<b>25,5</b>

<b>Gesuchsteller</b>	<b>Betrag in CH</b>
<b>Aubry Gilles, Berlin</b> Projektbeitrag Klanginstallation «Pont Sonore Belju»	8 000
<b>Fondazione Dimitri/Teatro Dimitri, Verscio</b> Projektbeitrag Buch zum 75. Geburtstag von Dimitri	5 000
<b>Fotobüro Bern, Bern</b> Projektbeitrag fotoCH/photoCH, Online-Lexikon und Repertorium der historischen Fotografie in der Schweiz	10 000
<b>Fundaziun OGNA, Trun</b> Projektbeitrag «OGNA» – eine begehbare Skulptur von Matias Spescha	25 000
<b>Hauser-Schäublin Brigitta, Göttingen</b> Projektbeitrag Übersetzung des Standardwerks zu den Abalam-Kulthäusern in Papua-Neuguinea	10 000
<b>Kloster Mariazell Wurmsbach, Bollingen</b> Projektbeitrag zum 750-jährigen Bestehen des Klosters	20 000
<b>SIK-ISEA Schweizerisches Institut für Kunstwissenschaft, Zürich</b> Projektbeitrag Doctoral Fellowships 2009 und 2010	50 000
<b>Stiftung Freiheit und Verantwortung, Lachen</b> Projektbeitrag Videoportrait Franz Muheim	5 000
<b>Stiftung Zunft zur Zimmerleuten, Zürich</b> Projektbeitrag Wiederaufbau des Zunfthauses zur Zimmerleuten	50 000
<b>Universität Zürich, Musikwissenschaftliches Institut, Zürich</b> Projektbeitrag Forschung «Erschliessung des Briefwechsels Werner Reinhart»	30 000
<b>Verlag Scheidegger &amp; Spiess AG, Zürich</b> Projektbeitrag Buch «Margrit und Ernst Baumann – Fotografien 1950–1990»	20 000
<b>Vogel Hannes, Mathon</b> Projektbeitrag «Schams! Schach! James!»	10 000
<b>Wyrwa Christiane/Klein Matthias, München</b> Projektbeitrag Publikation «Tagebücher und Schriften aus dem Nachlass des Schweizer Dichters Kuno Raeber»	20 000

## Bildernachweis

### Seite 15

Franziska Kunfermann, 2009; Foto: Martina Rieder  
© Martina Rieder & Karoline Arn

Gong, 2009; Foto: Bea Denss  
© Bea Denss

### Seite 16

Bild Innenraum Kirche Ss. Pietro e Paolo

Lorenz Langenegger, Zürich, 2008; Foto: Alexandra Hermann  
© Alexandra Hermann, Thalwil

### Seite 17

«Naro» aus der Serie «nowhere near far enough», 2009,  
Tintenstrahldruck gerahmt, 151x229 cm, Edition von 3  
© Claudio Moser

Robert Walser, Biel, 1899; Foto: Paul Renfer  
© Keystone/Robert Walser-Zentrum



UBS Kulturstiftung  
Augustinerhof 1  
Postfach  
8098 Zürich  
Tel. +41-44-234 44 06  
Fax +41-44-234 41 10

[www.ubs.com/stiftungen](http://www.ubs.com/stiftungen)